

15. September 2023

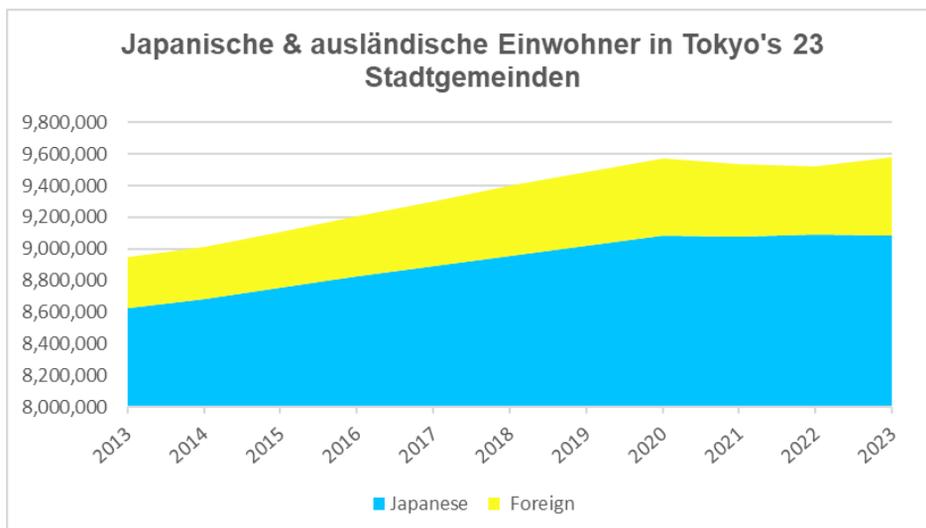
## CEO Insight: Einwanderung als strategische Antwort Japans auf den Bevölkerungsrückgang

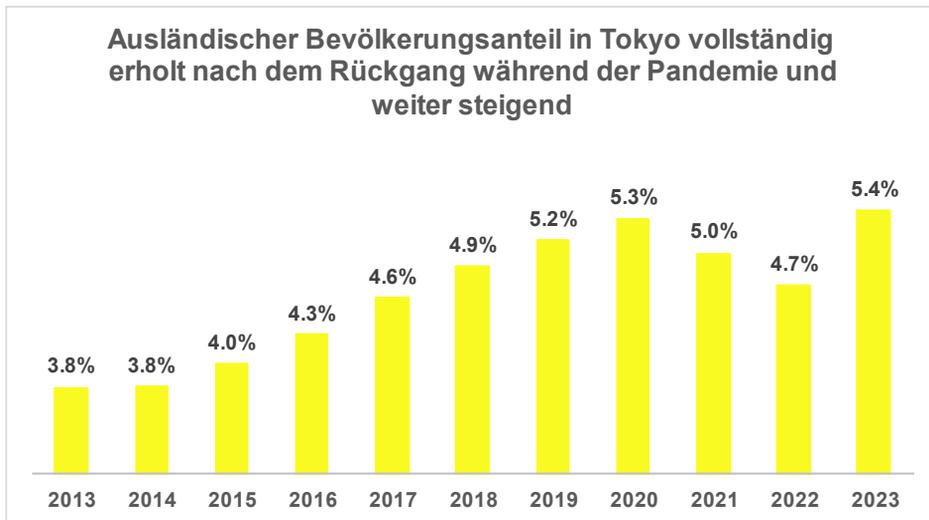
*Premierminister Fumio Kishida öffnet die Türen für ausländische Arbeitskräfte so weit wie keine Regierung vor ihm. Große Teile der Bevölkerung tragen diese Politik - weil notwendig - mit.*

Die sichtbarsten Veränderungen der vergangenen zehn Jahre in Japan betreffen die Präsenz von Ausländern im öffentlichen Leben. Zum einen stieg die Zahl der ausländischen Besucher seit 2013 um mehr als Dreifache auf bis zu 32 Millionen. An Touristenzentren wie Kamakura und Kyoto sind die Japaner häufig in der Minderheit. Zum anderen wuchs im selben Zeitraum die Zahl der Erwerbstätigen mit ausländischer Herkunft um mehr als Doppelte, ebenso die Zahl der „technischen Praktikanten“. An den Kassen von Minisupermärkten zum Beispiel stehen heutzutage nicht selten Nepalesen oder Vietnamesen.

Premierminister Fumio Kishida forciert nun die Anwerbung von Ausländern als Arbeitskräfte mit einem neuen Gesetz und vielen Einzelmaßnahmen, die den Zugang nach Japan erleichtern und einen schnelleren dauerhaften Aufenthalt ermöglichen. Der Schwerpunkt liegt auf den Sektoren, in denen Arbeitskräfte händeringend gesucht werden, etwa im IT- und im Dienstleistungssektor.

Kishida reagiert auf die demografischen Folgen der alternden Gesellschaft – trotz rekordhoher Arbeitsraten von Frauen und Senioren gehen Japan die Arbeitskräfte aus. Mit dem Verweis auf die ökonomische Notwendigkeit einer Zuwanderung bittet seine Regierung die Bevölkerung um mehr Akzeptanz und Toleranz. Die Ausländer „sollen in angemessener Weise als Mitglieder der japanischen Industrie, Wirtschaft und lokalen Gemeinschaften akzeptiert werden“, [schrieb](#) der Expertenrat der Regierung im Mai.





Diese Entwicklung ist bemerkenswert, denn vor der Pandemie gehörte „Einwanderung“ zu den politischen und sozialen Tabus. Der frühere Regierungschef Shinzo Abe öffnete die Tore für Zuwanderer zwar als erster. Er führte im April 2019 zwei neue Visumkategorien ein, um binnen fünf Jahren bis zu 340.000 Ausländer als Arbeitskräfte in neun Wirtschaftsbereichen nach Japan zu holen, ohne das Wort „Einwanderer“ in den Mund zu nehmen. Aber wegen der erhöhten Präsenz im Alltag gewöhnen sich die Japaner immer mehr an ein Zusammenleben mit den Zuzüglern. Städte wie Kobe und Toyota City stellen Ausländer bereits als reguläre Vollzeitkräfte ein und geben damit die Richtung vor.

Denn die Fakten lassen sich nicht mehr leugnen: Nach der jüngsten Schätzung des Nationalen Bevölkerungsinstituts wird die Zahl der Japaner in den nächsten 50 Jahren von 124 Millionen um 30% auf 87 Millionen [zurückgehen](#). Schon heute ist fast jeder dritte Landesbewohner über 65 Jahre alt, die Sterberate ist weit höher als Geburtenrate von zuletzt 1,26 Kinder je Frau. Daher [erwartet](#) die Japan International Cooperation Agency für 2040 einen Bedarf von 6,74 Millionen Ausländern, wenn Japan seine wirtschaftlichen Wachstumsziele erreichen will.

Selbst nach dem Wachstum der letzten zehn Jahre liegt der Anteil der Ausländer an der Erwerbsbevölkerung mit 3,1% immer noch niedrig. Von den 69 Millionen Erwerbstätigen Ende 2022 [kamen](#) 1,82 Millionen reguläre Arbeitskräfte sowie 343.000 „Praktikanten“ aus dem Ausland. Drei Millionen Ausländer haben eine Aufenthaltsgenehmigung. Aber blickt man auf die Vielzahl der neuen diskutierten und ergriffenen Maßnahmen von Kishida, dann wird dieser ausländische Anteil bereits in den nächsten Jahren stärker zunehmen.

Der Geltungsbereich des Arbeitsvisums „Specified Skilled Worker“ wurde mit dem neuen Gesetz vom Juni auf weitere Sektoren ausgedehnt, etwa Landwirtschaft, Gebäudereinigung und Autowartung. Diese Arbeitnehmer können künftig länger bleiben und dürfen von Anfang an ihre Familienangehörigen mitbringen. Sogenannte „Spitzenkräfte“ mit über 20 Millionen Yen (127.000 Euro) Jahreseinkommen erhalten bereits nach 12 Monaten die Genehmigung für einen dauerhaften Aufenthalt.

Die Prüfung von Visumanträgen von Start-up-Gründern wurde teils an Privatfirmen und Lokalregierungen übertragen, um den Prozess zu beschleunigen. Die bisher erlaubte Aufenthaltszeit von einem Jahr für Jungunternehmer wird voraussichtlich verlängert. Ausländer mit dem Abschluss von einer der weltweit Top-100 Universitäten dürfen für zwei Jahre kommen.

Die staatliche Strategie setzt – mit dem Nebeneffekt einer guten Integration – sogar noch früher an: Japan will mehr Ausländer als Studenten ins Land holen und sie nach dem Abschluss möglichst als Erwerbstätige im Land behalten. Die renommierten Universitäten Tohoku und Tsukuba zum Beispiel streben eine Quote von 20% an ausländischen Erstsemestern an. Dafür wollen sie die Aufnahmeprüfungen entsprechend anpassen.

Kishida reagiert auch auf aktuelle Entwicklungen. Als Folge der Pandemie ging die Zahl der Taxifahrer um 20% zurück. Es fehlen auch Fahrer für Lieferwagen und Lastwagen, zugleich werden die Überstunden für sie ab April 2024 gedeckelt. Daher soll nun auch der Transportsektor für Ausländer geöffnet werden. Für LKW-Fahrer gibt es [bereits jetzt](#) eine Prüfung in verschiedenen ausländischen Sprachen.

Die Regierung muss ihre Anwerbestrategien sicher noch nachjustieren, um im harten internationalen Wettbewerb um Arbeitskräfte mithalten zu können. In der jüngsten Rangliste der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) für die Anziehungskraft auf globale Talente [belegt](#) Japan erst den 22. Platz von 35 Ländern, Deutschland liegt auf Platz 15. Auch der schwache Yen bremst den Zuzug, weil ungünstige Wechselkurse die japanischen Löhne und Gehälter drücken, wenn Ausländer sie in ihre einheimische Währung umtauschen.

Hervorzuheben ist, dass die Regierung bei ihrer Öffnungspolitik stets den sozialen Frieden im Auge behält. Eine Einwanderung aus rein ökonomischen Gründen ist in Japan nicht erwünscht. Vielmehr soll die japanische Bevölkerung die Ausländer als Kollegen und Mitbürger akzeptieren.

*Leonard Meyer zu Brickwedde*

**Dr. Leonard Meyer zu Brickwedde**  
*President and CEO*

**Kensho Investment Corporation**  
Sanno Park Tower 3F  
2-11-1 Nagata-cho,  
Chiyoda-ku, Tokyo 100-6162

Tel: +81(0)3-6205-3039  
[contact@ken-sho-investment.com](mailto:contact@ken-sho-investment.com)